

**[s.n.]**

Autor(en): **Matuška, Pavel**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SPRÜCH UND WITZ

vom Herdi Fritz

**Vater** zum Sohn: «Schau, am besten ist es doch, wenn wir richtig gute Freunde sind.»

Junior: «Mir ist's lieber, wenn du mein Vater bist. Weisst du, Freunde habe ich genug.»

**Schon** gehört von der Hollywood-Diva, die an ihrem Geburtstag sagte: «Ich weiss gar nicht mehr, ob sich all die Kerzen auf der Geburtstagstorte auf die Zahl meiner Jahre oder meiner früheren Ehemänner beziehen.»

**Ein** Politiker zu einem Kollegen: «Manche Leute beziehen alles, was man so sagt, immer auf sich selber.»

Drauf sein Politikerkollege: «Meinst du etwa mich?»

Sie, schwärmend: «Frühlig, herrlich, das isch wienes neuus Chleidli.»

Er: «Aber hoffetli echli lenger als dis Mini-Schüppli.»

**Sie:** «Allpott saisch, s Gält sig nüüt me wärt, und wäni dänn öppis usgibe devoo, brüelisch mi aa.»

**Spruch** eines Autofahrlehrers zu Schülerinnen und Schülern, die soeben ihre Prüfung bestanden haben, übrigens nach Busch: «Wenn einer, der soeben grad / bestanden seine Prüfung hat, / schon meint, dass er ein Fahrer wär, / so irrt sich der.»

**Woran** erkennt man an einem Hochzeitsfest unter den männlichen Gästen die Verheirateten? Daran, dass sie im Laufe des Abends mit allen Frauen tanzen, ausgenommen mit der eigenen.

«**Sit** ich mis Vermöge verloore han, hät sich d Helfti vo miine Fründ tün gmacht.»

«Und die ander Helfti?»

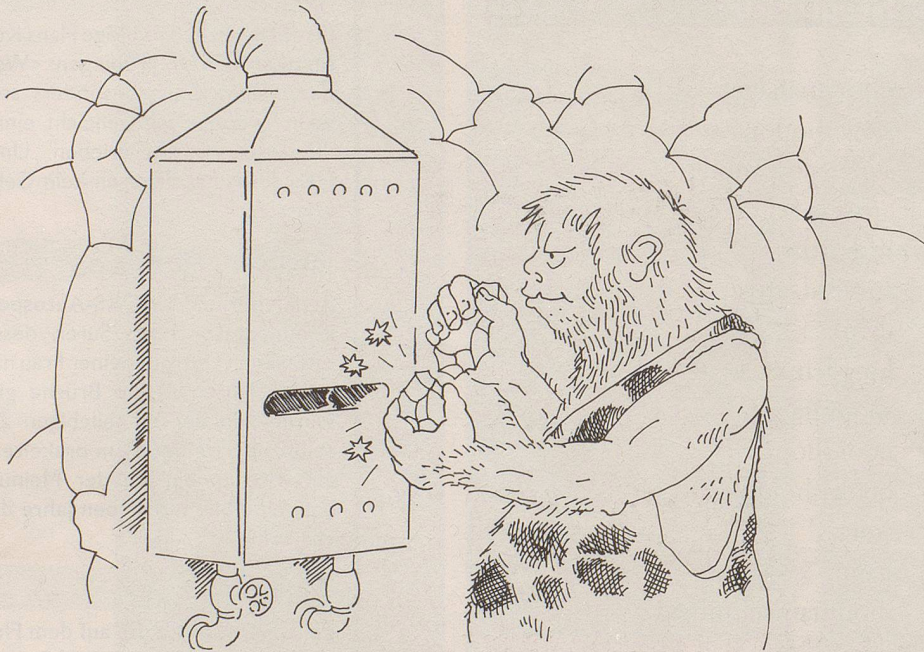
«Die weiss nonig, das ich pleite bin.»

**Ein** Priester besucht einen Kollegen in einem andern Städtchen und bemerkt bei einem kleinen Dorfbummel: «Erschtuunlich, wievil hübschi Maitli das me doo gseht.» Und erklärt, als der Priesterkollege ihn etwas verwundert ansieht: «Hä jo, me cha jo Diät läbe und trotzdem öppedie i de Schpiis-Chaarte schneuge.»

«**Min** Schtüürberooter chan ich dir begeistere empfehle. Dää häts färtigproocht, mini letscht Erholigskur als dringendi Altbausanierig vo de Schtüüre n'abzzieh.»

**Der** unangenehme Tischnachbar am Bankett: Appetitzüger.

**Der Schlusspunkt** Manchen Leuten geht es besser, als sie es sich eigentlich leisten können.



PAVEL MATUSKA

**Tochter:** «Min neue Fründ holt mich am Samschtig zunere bäumige Party.»

Mutter: «Bisch du sicher, das dää sicher und sorgfältig Auto fahrt?»

Tochter: «Bombesicher. Er hät gsait, er müesi hundertprozentig korrekt fahren, wil er de Fuehreruwis verlüüri, wän er no eimol vertwütscht wäärdi.»

**Die** tiefdekolletierte Barndame: «D Gescht leged eifach Wärt uf Höflichkeit. Je tüüferi Bückling das machsch, descho saftigeri Overtips gänds.»

«**Was** wäär ächt, wänn die Grüene voll a d Macht chäämtid?»

«Vermuetlich dasselbe in Grünen.»

**Ein** Beamter: «In den letzten Tagen hat es soviel geregnet, dass ich mir am Schalter vorgekommen bin wie in den Ferien.»

**Bettler** zum Passanten: «Ich habe einst bessere Tage gesehen.»

Passant: «Leider fehlt mir die Zeit, um über das Wetter zu diskutieren.»